

- Hanning, B. des Hanselkint
- Stose 317
- Mattig "
- Ziefer SMFT
- Vierhoff
- Jante
- Grübel
- Müller
- SE 1
- VL
- W.
- Y.
- Grübler
- Müller
- Vierhoff

SE 1: 1. Zusammenfassung der Bericht: wird es vorher herausgegeben?
 2. oder die Kurzfassung?

Mattig: 317 u. SMFT geben eine Zusammenfassung heraus, das wird

#

Zusammenfassung der Bericht als Teil der Kombiatsvorsorge (Mitte d. Jhr)
 C. bei der die Zusammenfassung / wird soll vor dieser Entscheidung
 die Zusammenfassung ab es - gegeben wird, nicht veröffentlicht
 werden. Wird der / ab die / die Zusammenfassung wird
 Veröffentlichung erfolgt? erfolgt.

Müller: Die Verantwortung soll - eine 3. Teil herausgebracht werden

Jante: Es soll nur eine Veröffentlichung erfolgen, entweder nur Bericht oder
 die Kurzfassung.

Müller: Beide soll veröffentlicht werden.
 Kurzfassung sollte rechtzeitig nach Leichens gegeben und darüber
 wird es sichergestellt ein Tonbandgerät geben.

SE 1: Wie wird das mit Duplex laufen, es wird sie?

Müller: SMFT hat Duplex u. Herrmann eingeladen, beide haben
 zugesagt. Herrmann soll auch am 16. Mai dabei sein

Grübler: Können Titel d. Vertrag noch geändert werden, aber auch
 die Stellung vorzunehmen?

Müller: Wenn sonst Schwierigkeiten
 werden bei Ende der nächsten Woche die Kurzfassung vorliegen?
 bis zu M. I. 83

Kulke: In Hinsicht auf die Überwachungsmaßnahmen mit
 zu der Goldbe-Kommission werden gewisse Entscheidungen
 Goldbe-Kommission = wesentliche Teil III, davon Memorie u.
 Hofmann, 1. Referat eingesetzt; Duppont ist nicht eingeladen.
 Bei Klammann wird die Veranstaltung geschlossen. Anwieder
 Briefe gibt es nicht

Matting: Trifft nicht vor; will auf die Entscheidung d. Bundesregierung eingehen,
 Position ist Wiedersache über Schachtstufe nach Gesetz d.
 Veranstaltung nicht im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens,
 Veranstaltung: Informativ u. Diskussion u. nicht in Richtung
 der Planfeststellungsverfahrens

Hannig, SE u. Kulke: Widerspruch gegen das Ausprechen juristischer Dinge,

Matting: Will sich diesen Punkt noch einmal überlegen.
 Veranstaltung ist ein Fall in der Mitte für die Entscheidung der
 Bundesregierung, 1. Juli will Bundesregierung die Entscheidung
 treffen, das Ministerium über die Entscheidung oder
 Klammann sollte nicht eingegriffen werden, Bundesregierung gibt es ja nicht
 nicht: - Konrad als schwach koordinierter Abfall
 - HAW: nicht still, spezial

Kulke: Beiträge vorbereitende Arbeit zur Schachtstufe: vorbereitende Arbeit
 wird mit nicht herausgegeben werden bei der Vorlage des
 Doppelplans, das Aufschicht der Gelände: Vortrag auf Gemeinde
 für das Gebiet ist abgeschlossen,

SE 1: für vorbereitende Vorarbeiten unter Vorbehaltplan ist
 nicht mehr zu erwarten

Matting: Für Leipzig bzw. zu Notwendigkeit anderer Schritte die Befreiung
 in der Planung, sondern Hinweis, daß keine Fakten geschaffen werden
 kein Ministerium

Hannig: Hinweis auf Bundesregierung, die mit Abwägung aller Fakten
 eine Entscheidung treffen kann.

Matting: Bundesregierung hat sich noch nicht entschieden - d. die Befreiung
 ist auch nicht so, daß schwierig zu Realisierung Konrad
 geschaffen werden

SE 1: Trifft sich Folgeplanung vor.

Kulke: Können die RSK-Kriterien an Abde der V1-Vorlage
 der VTR-Informationsblatt überfikt werden?

SE 1: Vollmacht vorher?

4 Kulde: Kritik an das Ende der Klusfong anhafte.
Diese Vorlage wird zugestimmt.

- Ws:
- Überblick über das Untersuchungsprogramm -
 - Was die d. Prog -
 - Daten für weitere Planung
 - Kern Ergebnisse
 - Ziel der hydrologischen Programm -
 - abstrakte Zahlen
 - nicht nur die mit Unschärfeheit verbunden sind
 - Tabelle von Bilanzzeit
 - Tertiärbahn - in d. Reduktion
 - Jahresbilanzprogramm
 - in die aus -
 - Teil B: über die in der Untersuchung
 - Programm 1. mit bestimmten wurde
 - 2. geht für tiefe Bilanz

Es soll ergänzt werden: - Suinirbohn
- Grünwiese

Verhüll:
Tertiärbahn hat ein vollständiges Tertiärprofil abgeht.

Gründ: 2 weitere Punkte betraffend, die größere Tiefe abhandelt als die beiden bisherigen Rechnungen, die 300m, die Kopfteilpunkt südlich der Elbe liegt, die dritte ist die wie weiter westlich der bei jenseits der bisherigen Längsstellung.

Aus der heutigen Bilanzierung kann man nicht auf ein Subrosionsniveau schließen

Gründ: die bisher gewählte Hypothese dürfte in der Folge tief - u. Salzwasser, die Berücksichtigung des Salzwasser mitteilt ein höherer Grundwasserspiegel

BE1: Auf Hoffalle in beide Vertigen (Verhüll, Gründ) vertrieht die vor-ige Charakter der Menge abnehmende

- Janitz:
- Entscheidung geschichte
 - Schichtenfolge
 - Hypothese zur Beschreibung
 - Stoffbedarf = Salzbedarf, kein komplette Bewässerung möglich
 - pflanzenbed. Bewässerung vorstellbar
 - mittl. Humus c. 10-12%
 - Kationena. (= 6% K₂O) Stoffbedarf-Lage: weniger als 10%
 - Baumwolle = stark. Lager

- Tektonide (die Kompaktheit d. Baus ist größer als bei einer beliebigen Schicht)
 + große Menge Energie
 - geologische Konzeption der Schichtverteilung, geologische Überlagerung bei der Wahl dieser Punkte: Anforderung an Schichtgröße etc. hoch, nur Skizze soll = Schicht = Stoffe, welche leicht ist und schwer zu verweilchen, wo soll welche der verweilicht werden, Hauptbestandteile Zinn-erz, Eisen-erz, Kupfer-erz, Nickel-erz, etc. etc. woher kommen sie die Zinn-erz, ist voll gelungen aus geologischer Sicht der Idealfall für Schichten

Pitz: gibt es geologie nicht an, sollte aber auf hydrologische Grundtypen der Schichtverteilung eingehen.

Fingel: H₂O-Gehalt, Frage nach durchgehender H₂O-Permeabilität, wie ist das nachweisbar?

Jowitz: durch mittlere Störung wird - wahrscheinlich durchfall müssen die Frage ist bei, ist bei einer Durchfall ist Störung unterhalb eines passiert.
 Das große Fallbeispiel = Fertilisierung von der Erde, ist nicht. Vorteile ist, vielleicht großflächig abgegrenzt, Fall = große Erde nicht.

Jowitz: durch Voraussetzung wird vermutet wird durch durchfall, ist die Hauptbedeutung nicht vorhanden ist.

Jowitz: Markt der wird nicht gelöst

Jowitz: Es ist durchaus die, das - an Reflexion - aus von der H₂O-Permeabilität ergibt bekommt, in extreme Lage (Spiegel, Reflexion)

Viel: 2 90 5000 Effekte bei H₂O, die heute noch nicht gelöst werden können; geologische Gründe sind nicht da, aber man weiß nicht, warum die Energie nicht in das Gestein eindringt, vielleicht liegt es am Kohlenstoff?

Jowitz: Unklarheit, das sind durchgehende Punkte H₂O-Permeabilität, welche Ziel, ist es möglich, das Aufbauprogramm dabei sind.

Heute: Aufgabe sollte durchgeführt werden, in großflächiger Gitterform zu machen
 H₂O-Permeabilität ergibt sich durch auf den Zustand der Erde, sie Hauptbestandteile ist hoch
 - schwierig, das H₂O-Permeabilität durch die - nicht nicht produziert
 - Verteilung von Klüften? Klüfte man noch untersuchen.
 - Hauptbestandteile der wird wahrscheinlich behält werden.
 - Kohlenstoff und H₂O-Permeabilität in Lösung gelöst.

- 5 -

Grübler für Pitz: Pitz will Fiter zeigen,

000016

Fiter: Fiter sollte her ausgenommt werden und an das Ende der Veranstaltung gezeigt werden, oder am nächsten Vormittag in eine Nebenraum ab 8.30.

Grübler: Gasvorkommen f. New Installation, die Arbeit

gas an Schnittstelle vorzuführen, unter dem Mutterknoten wird nicht gezeigt, Nasty mit Gas (Druckauslass des Geiservin), da vorher nicht mehr diese Gas in die Bohrung angetrieben wurde.

Matthias: Fray nach der Bewertung der Gase, soll nachmittags behält werden.

Gänge:

alle Gänge werden mit Drucker angelegt, die über die hydrostatische Druck liegen, N_2O_2 -haltige Gänge

Matti:
- Hillung der Gebirgsmechanik = Natur der Gebirgsmechanik
- Sie die Gebirgsmechanik nachweis Begriffe, Anforderungen, Prinzipien
- ist wie bei karibischen Bergbau, Modellierung von
- Barrieren
- Ermittlung von Stoffwerte, Gebirgsmechanik
- rechnen die Unterschiede, Beispiele in Bewertung von Gebirgsmechanik
- die es zu ermitteln hat und von sie noch leisten muß
- Sie die Gebirgsmechanik ist dann, wenn durch in situ Ergebnisse bestätigt.

Matthias: Spricht die Konzepte von Bohrbohrern an und die Fortschritt über Unterstellung von Bohrbohrern an der ganzen Bohrbohrer.

Matthias: Das Hauptkriterium der Länge der Jahre eine besondere Länge hat die Länge über das Niveau ist, was gemacht hergestellt werden muß, ist heute nicht mehr klar.

Matthias: Man muß man Länge nicht in selbst Teil unterteilt

Matthias: Hauptkriterium: Es ist immer zu unterteilen, daß die Hauptkriterium heißt, ist und ein praktischer Prozesskriterium ist.

Grübler: Andersspricht, Hauptkriterium ist der Teil in Substrat, die an einem in Länge hat f. Länge darstellt.

SE1: Bei Ca₂₊ von mittwä-entw-dild. Abfälle, ist i
Wp-rost nie die Hauptgefahr nicht in vorläuf zu
unterstell bei Beginn entsprechende Maßnahmen

grübel steht zu.

Züfle: Maßnahme den bei Gefahr, nie mit ein Mobilisierung,
an Wp-rost nie die Hauptgefahr sehen.

Markt: Kluftfüllung wird unterbet,

SE1: Szenario ist ^{mit} alle abgestimmt, end risk, o.d. heute
nicht ausschließbar, aber Hoffnung, dass ~~noch~~ viel will
da - der Zukunft entgegen wird.

Züfle: Bewusst e. beider e. de v.a. Schlussfolgerung: nicht weiter entwickelnde
Abfälle.

Metting / Züfle: es gibt nur graduelle Unterschiede, aber der Aufwand
bei weiter entwickelnde Abfälle ist nur dort viel größer,
das ist aber ein Unterschied zu SE1-Befragung

Züfle: Folgt SE1 nicht.

Züfle: Wüßte SE1 die Wp-rost bei der Formulierung der v.a. Menge ~~ste~~
den heutigen Kenntnisstand vor

SE1: Das war nicht so optimistisch!

Züfle: ~~Der Kenntnisstand~~ ~~ist~~

Merkmale: Nicht vorhanden!

Verstufung:
- einfacher Bau, insbesondere Vst
- H-Steinigkeit
- 4 Stk - = Reduktion von Ausrichte
- Schicht des ~~Stk~~ mit abn. Jernha
man durch die beiden Schichten angriff.
- Blaugas
- Verlust auf andere Lagerstätten: 3 Schichten der SEGW
Sicherheit d. Spalt im 150 - e. die Fläche
e. d. d. d.
Wesen / Züfle: 300 m. Dichtung, aber mit ein
quartem Riese, Trup nicht leben, in N ein
Körper erdreich, # Ho-, Dampf- und Fasern
ein erwart, Permittivität, mit abn., de zu
Hannoverer Familie gehen
Oahn: 300 m. Dichtung, 3. Teilholz =
in Topf, nicht ein Hörgen - erhalte wir
Kulturstandort, weitere Hälfte von Pfeifspalte
abgedeckt.

Saavstett
Wahlberg
Blecke } Ein Stücklein

grobte = sein Baueintrittsdatum unbestimmt

Freischaale = 2-4 Freischaale Meer

Kassfeld = Kassensfeld

Guhle 42k?

Ustehuber Bremen

Wahl 28k mitfinden Sperberik = Werte in 2 Tafelbuchungen

Vorkapp Erdölfelder = die Flecken

2) Verfahren Schlufffolge: Wiekr. G.R. d. j. mit unter d. j.

Verluff: Wahn keine eins. noch = Folge

Bezeichnung: Konf. and noch in Folge

Leitf.: Diese Fortwanderung sollte gemacht werden, Hinweis auf Unterschied der Anwesenheit bei NEF und Werte.

Leitf.: 2. Schließung - Holze nur 1. Schließung = 2. Schließung
- Rothliegendes ist da, aber es Bergwerk in diese Seite ist noch nicht. St. d. der Technik, Tonstein mit Wasser, wie Erde = da kein in Konzentration.

Die Argumente für die andere Schließung sind eher noch nicht überzeugend, weswegen auch dort G. d. d. Bergwerke nicht, aber ein Reihe von Besonderheiten

Verluff: Der Vorzug von Besonderheit bei anderen Schließungen

Haus: Es besteht in beiden die Gefahr, dass eine Unklarheit, präzisieren an anderen Stellen ausgesprochen werden.

Leitf.: C. Vergleich der durch Bergwerke erschlossenen Schließungen mit anderen, bei denen die Einseitigkeit für grobte beanprucht werden.

Verluff: Vergleich mit grobte Schließungen sollte erfolgen.

Leitf.: Gaszufuhr in einer Reihe von Bergwerken, mittels Dampfdruck (2. Schließung die ~~bei~~ in favoriten gestellt). In Vergleich zu fortwährend jungen Klüften

Gas- und Luft haben die Gefahr der Sicherheit der Silberröhren
Silberröhren hat Erfahrung mit Gaszutritten.

Matthij: Wobei sind wir sicher, dass das Gas später kein Problem
machen wird.

Grüble: Nicht der Thema, sondern nur auf die Sicherheit bezogen, es ist
möglich zu sein.

Juritz: Ob die entsprechenden Maßnahmen sind groß genug, wenn wir heute
nicht, nur die Gefahr, dass sie sich klein, aber die Luft
an der Stelle durchdringt.

Matthij: Wird es Schwierigkeiten mit Sicherheitsmaßnahmen machen
eine in Bezug der Überprüfung ist.

Grüble: Es ist klar, dass es auch die Sicherheit
den man nicht auf Holzgas schließt, sondern wahrscheinlich
für verbleibt auf Sicherheit ist.

Mein: ~~Das ist nicht ganz korrekt~~ Antwort nicht gegeben darauf,
Bedeutung für Gas- oder Flüssigkeitsdurchdringung nicht geklärt.

Herrmann: Leicht Übersetzung von Herrmann vor.

Grüble: Der Abschluss der von der Verbindung zu Nebrun
ist nicht nur auf chemische Reaktionen zu reduzieren,
sondern auch auf die Dosisleistung etc. zu reduzieren,
chemisch ist schon davon ist die Dosisleistung es
aber nicht die Dosisleistung auf Verbindung zu Nebrun
geschlossen werden.

Matthij: Was machen wir ist die Beitrag,
spricht die Disposition Beitrag,
und mögliche Möglichkeiten prüfen. Ist dies zu erwarten.

SEA: Zusammenfassung der Antwort der Experten
1. Antwort mit der Stadt für die Prüfung der Feuertest,
2. Entscheidung ist politische ~~Entscheidung~~
- würde nicht politische gewesen die Minister für
nicht nicht PTB - Markt der Chemikalien
bezug der oder werden berücksichtigt werden.

SEA: ~~Die Entscheidung~~ muss schriftlich an PTB, Berücksichtigung
ist schon der PTB;

Matthij: Es wird nicht missverständlich sein, dass es die PTB
beurteilen, die nicht für die ist, aber die Prüfung
Anfrage ist positiv gestellt werden.

Janine: Vollständige Einstellung soll sich ergeben

000020

S&T: Die Frage der anderen Stadtdar kann beantwortet werden, wenn die Antwort es wünscht.

Janine: Bzgl.

Matthias: Wenn man voranher nicht ist, dann sollte das Schritt einleiten, das jedoch nicht geeignet ist, dann sollte das Schritt einleiten, das jedoch nicht geeignet ist.

Felix: Wenn man die Schritte nicht, dann sollte das Schritt einleiten, das jedoch nicht geeignet ist, dann sollte das Schritt einleiten, das jedoch nicht geeignet ist.

Verbleib: Es sind es verpflichtend

Janine: Bitte keine weiteren Schritte - da es eine Entscheidung

Hannah: In Vorlesung ein oder zwei Schritte, wird jedoch einverstanden

Matthias: B&T will nicht, das aber die Stadtdarstellung - die Karte

Seite 1 der Mitschrift

11.05.83

Hanning
Bloser
Matting
Ziegler
Venzlaff
Jaritz
Grisch
Meister
SE 1
VI
Ws
II
Grübler
Kulke
Vierhuff

Bundeskanzleramt
BMI
BMI
BMFT

Deutscher Bundestag
1. Untersuchungsausschuss
der 17. Wahlperiode

MAT A 52/1 (neu) (neu)

zu BB 17-9

SE 1: 1. Zusammenfassender Bericht. Wird er vorher herausgegeben?
2. oder die Kurzfassung?

Matting: BMI u BMFT geben eine Presseerklärung heraus, dort wird auch
zusammenfassender Bericht als Teil zu Kabinettsvorlage (Mitte d. Jahr
Entscheidung der Bundesregierung) soll vor dieser Entscheidung der
Bundesregierung, ob es in Gorleben weitergeht, nicht veröffentlicht werden.
Nach der Entscheidung der Bundesregierung wird
Veröffentlichung vielleicht ? erfolgen.

Kulke: Die Veranstaltung soll in einem 3. Band herausgebracht werden.

Jaritz: Es soll nur eine Veröffentlichung erfolgen, entweder nur Bericht oder die
Veranstaltung

Kulke: Beides soll veröffentlicht werden.
Kurzfassung sollte rechtzeitig nach Lüchow gehen und daneben wird es
sicherlich eine Tonbandaufnahme geben.

SE1: Wie wird das mit Duphorn laufen, wer lädt ihn ein?

Kulke: BMFT hat Duphorn u. Herrmann eingeladen, beide haben zugesagt.
Herrmann soll auch am 26. Mai dabei sein

Grübler: Können Titel d. Vorträge noch geändert werden, oder auch Umstellungen
vorzunehmen?

Kulke: Nein, sonst Schwierigkeiten
Werden bis Ende der nächsten Woche die Kurzfassungen vorliegen?
Bis zum 19.5.83?

Seite 2 der Mitschrift

- Kulke: In Hitzacker keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr.
Zu der Gorleben-Kommission werden gesonderte Einladungen zugehen.
Gorleben-Kommission im wesentlichen Teil III, dazu Memmert u.
Herrmann, 5 Referate insgesamt; Duphorn ist nicht eingeladen.
Bei Klamauk wird die Veranstaltung geschlossen. Anzeichen
hierfür gibt es nicht.
- Matting: Trägt nicht vor; will auf die Entscheidung d. Bundesregierung eingehen,
Abstimmung mit Niedersachsen über Schachtabteufen nach Bergrecht,
Veranstaltung nicht im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens,
Veranstaltung: Information und Diskussion u. nicht im Rahmen
des Planfeststellungsverfahrens.
- Hanning, SE 1, Kulke: Widerspruch gegen das Ansprechen der juristischen Dinge,
- Matting: Will sich diesen Punkt noch einmal überlegen.
- # Veranstalt, ist ein Punkt in der Kette, für die Entscheidung der
Bundesregierung, Anfang Juli will die Bundesregierung eine Entscheidung
treffen, das Inaussichtnehmen der Untersuchung anderer
Standorte sollte nicht angesprochen werden, Sachzwänge gibt es
nicht: - Konrad schwachradioaktiver Abfälle } wird Matting nicht
- HAW Sicherstellung } ansprechen
- Kulke: Bisherige vorbereitende Arbeiten zum Schachtabteufen: Vorbereitende
Arbeiten sind noch nicht herausgegeben worden bis auf die Verlegung des
Doppelkabels, das Aufschütten des Geländes: Vertrag mit Gemeinde für das
Erdreich ist abgeschlossen,
- SE1: Gegen vorbereitende Vertragsvergabe unter Vorbehaltsklausel ist überhaupt
nichts einzuwenden.
- Matting: Zur Eignung bzw zur Notwendigkeit anderer Standorte keine Äußerungen in
der Einführung, sondern Hinweise, dass keine Fakten geschaffen werden
keine Alibiveranstaltung
- Hanning: Hinweis auf Bundesregierung, die nach Abwägung aller Fakten eine
Entscheidung treffen kann.
- Matting: Bundesregierung hat sich noch nicht entschieden und die Situation ist auch
nicht so, dass Sachzwänge zu Realisierung Konrad geschaffen werden
- SE1: Trägt sein Einführungsvortrag vor.
- Kulke: Können die RSK-Kriterien an Hand [Ende] des SE 1-Vortrages als PTB-
Informationsblatt vertieft werden?
- SE1: Vielleicht vorher?

Seite 3 der Mitschrift

Kulke: Kriterien an das Ende der Kurzfassung anheften.

Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Ws: Überblick über das Untersuchungsprogramm

- Wozu dienen die Programme
- Daten für weitere Planung
- Keine Ergebnisse
- Ziel des hydrogeologischen Programms
 - aktuelle Zahlen
 - nach Norden hat Untersuchungsgebiet natürliche Grenze
- Bilder von Bohrgeräten
- Tertiärbohrung in südl. Randsenke
- Geoelektrikprogramm
- Flächenseismik
- FU Berlin; oberflächennahe Untersuchungen
- Pumpversuche
 1. [Wort nicht lesbar] bekommen worden
 2. geplant für tieferes Salzwasser

Es soll ergänzt werden:

- Seismikbohrungen
- Gravimetrie

Vierhuff:

!! Tertiärbohrung hat kein vollständiges Tertiärprofil erbohrt.

Grisch: 2 weitere Punkte betrachtet, die größere Tiefen erbracht haben als die bei der bisherigen Rechnungen, bei 3000 m, deren Vorflutgebiet südlich der Elbe liegt, Eintrittspunkte liegen weiter westlich gegenüber den bisherigen Eintrittsstellen.

Aus der heutigen Ablagerungsmenge kann man nicht auf eine Subrosionssenke schließen.

Grisch: die bisher gewählten Aufpunkte liegen an der Grenze Süß- u. Salzwasser, bei Berücksichtigung des Salzwassers vielleicht eine halbe Größenordnungen

SE1: Auf Störfälle in beiden Vorträgen (Vierhuff, Grisch) verzichten.

der vorläufige Charakter der Aussage abschwächen

Jaritz:

- Entwicklungsgeschichte
- Schichtenfolge
- Hutgestein kurze Beschreibung
- Stoffbestand im Salzstock, keine komplette Bewertung möglich pauschale Bewertung vorstellen nicht Steinsalz zu 10 – 12 %
- Kaliflöze / < 6 % K₂O Staßfurt-Lager: wenigstens 10 % bauwürdig in steiler Lagerung

Seite 4 der Mitschrift

- Tektonik (Die Kompliziertheit des Baues ist geringer als bei anderen bekannten Salzstöcken)
- Größere Mengen hängen zusammen
- Geologische Konzeption der Schachtvorbohrung, geologische Überlegungen bei der Wahl dieser Punkte: Anforderungen an Schachtprofile extrem hoch: nur Steinsalz soll im Schacht anstehen, wurde erreicht, ist sehr schwer zu verwirklichen, wo sollte das verwirklicht werden in Staßfurt- oder Leine-Serie, dann Entscheidung noch einleiten vor Untersuchung für die Leine-Serie, ist voll gelungen. Aus geologischer Sicht der Idealfall für Schächte.

Pitz: geht auf Geologie nicht ein, sollte aber auf hydrogeologische Gesichtspunkte bei Schachtansatzpunkten eingehen.

Ziegler: PSE-Szenario, Frage nach durchgehendem Hauptanhydrit, wie ist das nachweisbar?

Jaritz: Durch mittleren Strang wird man wahrscheinlich durchfahren müssen, die Frage ist aber, ob bei einer Durchfahrung mit Strecken überhaupt etwas passiert.
Das große Fehlstellen im Mittelstrang vorhanden sind, steht heute fest, vielleicht großflächig abgequetscht, Fehl in größeren Bereichen möglich.

Grübler: Durch Voruntersuchungen wird versucht werden dort durchzufahren, wo der Hauptanhydrit nicht vorhanden ist,

Jaritz: Nach oben wird nicht gebohrt.

Grisch: Es ist durchaus drin, dass man Reflexionen von dem Hauptanhydrit nicht bekommt, in extremer Lage (Spiegel, Reflexionen)

Venzlaff Grisch Jaritz: In Go 5002 Effekte bei HF, die heute noch nicht geklärt werden können, geologische Gründe sind nicht da, man weiß nicht, warum die Energie nicht in das Gestein eindringt, vielleicht liegt es am Kondensat?

Ziegler: Unterstellt, dass durchgehende Partien Hauptanhydrit vorhanden sind, ist es möglich, dass Aufstiegsprozesse denkbar sind.

Meister: Rechnungen sollen durchgeführt werden, um großflächige Einflüsse zu rechnen,
Hauptanhydrit reagiert empfindlich auf Zusatzbeanspruchungen, seine Steifigkeit ist hoch,

- Beeinflussung, des Hauptanhydrits durch Wärme noch nicht gerechnet
- Verteilung von Klüften ? Müßte man noch untersuchen
- Hauptanhydrit kann nicht viskoplastisch behandelt werden.
- Kriechversuche an Hauptanhydrit im Sommer geplant.

Seite 5 der Mitschrift

Grübler für Pitz: Pitz will Film zeigen,

Ziegler: Film sollte herausgenommen werden und an das Ende der Veranstaltung gesetzt werden oder am nächsten Vormittag in einem Nebensaal ab 8.30

Grübler: Gasvorkommen }
Lösungen } Nur Darstellung ohne Wertung
Gas an Schichtgrenze vorgefunden, über das Muttergestein wird nichts gesagt, NaCl mit Gas (Orangesalz der Leineserie), der vorher mehrmals ohne Gas bei den Bohrungen angetroffen wurde.

Matting: Fragt nach der Bewertung der Gase, soll nachmittags behandelt werden.

Lösungen:

Alle Laugen wurden mit Drücken angetroffen, die über den hydrostatischen Druck liegen, $MgCl_2$ -haltige Laugen

Meister:

- Stellung der Gebirgsmechanik im Rahmen der Sicherheitsänderungen,
- Standsicherheitsnachweis Beprüfung, Anforderungen, Anspruch ist höher als bei herkömmlichem Bergwerk, Modellierung von Barrieren,
- Ermittlung von Stoffwerten, Labor-Untersuchungen
- rechnerische Untersuchungen: 4 Beispiele u. Bewertung von Gebirgsmechanik bisher gemacht hat und was sie noch leisten muß.
- Standsicherheitsnachweis erst dann, wenn durch in situ –Ergebnisse bestätigt.

Matting: Spricht die Konvergenz von Bohrlöchern an und den Zutritt ... Unterstellung von Salzlösungen an die ganze Bohrlochlänge

Meister: Das Hauptanhydrit bei Eindringen der Wärme eine besondere Wegsamkeit für Lösungen über Gas hinaus ist, was sonst auch unterstellt werden muss, ist heute noch nicht klar.

Matting / SE1: Muß man Lösungen überall im Salzstock unterstellen

Meister: Hauptanhydrit: Es ist immer zu unterstellen, dass der Hauptanhydrit kluffig ist und ein gefährliches Strukturelement ist.

Grübler: Widerspricht, Hauptanhydrit ist der Teil im Salzstock, der am ehesten eine Wegsamkeit für Lösungen darstellt.

Seite 6 der Mitschrift

- SE1: Bei Einlagerung von nichtwärmeentwickelnden Abfällen, ist eine Wegsamkeit über dem Hauptanhydrit nicht von vornherein zu unterstellen bei Ergreifen entsprechender Maßnahmen
- Grübler: Stimmt zu.
- Ziegler: Muß man denn bei Aufheizung immer mit einer Mobilisierung von Wegsamkeit über den Hauptanhydrit rechnen.
- Meister: Kluffüllungen werden mobiler,
- SE1: Szenario ist mit allen abgestimmt, auch RSK, z.T. heute nicht ausschließbar, aber Hoffnung, dass sich vieles in der Zukunft entspannen wird.
- Ziegler: Zweifelt ein bisschen an der o. a. Schlussfolgerung für nichtwärmeentwickelnder Abfälle.
- Matting/Ziegler: es gibt nur graduelle Unterschiede, der Aufwand bei wärmeentwickelnden Abfällen ist nur dort viel größer, dies ist aber ein Unterschied zur SE1-Auffassung
- Ziegler: Folgt SE1 nicht.
- Grisch: Wirft SE1 das Weglassen bei der Forschung der o. a. Aussage den heutigen Kenntnisstand vor
- SE1: Dann war ich zu optimistisch!
- Ziegler: [das Wort ist durchgestrichen]
- Memmert: Nicht vorhanden!
- Venzlaff:
- einfacher Bau, notwendiges Volumen
 - Hauptanhydrit
 - 4 Bohrungen im Randbereich waren ausreichend
 - [Schwebe] des umfahrenen Bereiches nur durch die beiden Schächte angeritzt.
- Ablaugungen
- Vergleich mit anderen Salzstöcken: 3 Salzstöcke der KEWA
- Lichtenhorst Deckgebirge nur 150 m an der Flanke Erdölfelder
- Wesen / Lutterloh: 300 m Deckgebirge, aber mit einer quartären Rinne, Tiefen nicht bekannt, im N ein kräftiger Überhang. Störung, explizite Tektonik zu erwarten, [Permeabilität] evt. nutzbar, da zur Hannoverschen Familie gehörig
- Wahn: 300 m Deckgebirge, 3 Tiefbohrungen in Topbereich eine Störungszone erkennbar wie im Nachbarsalzstock, westliche Hälfte vom Schießplatz überdeckt.

Seite 7 der Mitschrift

Saarstett:	}	
Warthlingen:	}	Innenstruktur
Bluthe:	}	
Gorleben – sein Bau unterscheidet wahrscheinlich		
Zwischenahn:		Bad-Zwischenahner Meer
Harsefeld:		Kavernenfeld
Gorleben		42 km ²
Osterholz		Bremen
Wahn		28 km ² militärischer Sperrbereich im Westen u. 3 Tiefbohrungen
Vorhupp		Erdölfelder an der Flanke

Schlussfolgerung: Weitere Erkundung ist notwendig

Venzlaff: Wahn käme immer noch in Frage

Zwischenahn: kommt auch noch in Frage

Ziegler: Diese Gratwanderung sollte gemacht werden, Hinweis auf Unterschied der Auswahlkriterien bei NEZ und heute.

Jaritz: In Schleswig-Holstein nur 1 Salzstock - Juliusburg
- Rotliegendesalz ist da, aber ein Bergwerk in diesem Salz ist nicht Stand der Technik, Tonstein mit Wasser, viele Lücken im Kenntnisstand.

Die Argumente gegen die anderen Salzstöcke sind aber noch nicht hieb und Stichfest, wahrscheinlich auch dort Endlagerbergwerke möglich, aber eine Reihe von Besonderheiten

Venzlaff: Der Vortrag zu Besonderheiten bei anderen Salzstöcken reicht

Hanning: Es besteht ein bisschen die Gefahr, dass andere Untersuchungsprogramme an anderen Standorten angesprochen werden.

Jaritz: Ein Vergleich der durch Bergwerke aufgeschlossenen Salzstöcke ist unproblematisch, hier kann die Einfachheit für Gorleben herausgehoben werden.

Vierhuff: Vergleich mit großen Salzstöcken sollte erfolgen.

Grübler: Gaszutritte in einer Reihe von Bergwerken, nichts außergewöhnliches (Literatur für die Gasvorkommen bestellt).
Im Vergleich zu Gesamtvolumen geringe Mengen

Seite 8 der Mitschrift

Gaszutritte haben keinen Einfluss auf die Sicherheit der Schachtstandorte. Salzbergbau hat Erfahrung mit Gaszutritten.

- Matting: Woher sind wir sicher, dass da Gas später keine Probleme machen wird.
- Grübler: Nicht das Thema, sondern nur auf die Erkundung bezogen, es ist möglich zu erkunden.
- Jaritz: Ob die angetroffenen Mengen klein oder groß sind, wissen wir heute nicht, nur die Zuflußmengen sind klein, aber das liegt an der Zutrittsart.
- Matting: Wird es Schwierigkeiten im Sicherheitsnachweis machen keine im Bereich der Gebirgsmechanik.
- Grübler: Es ist Kondensat vorhanden und anhand der Bohrkern
kann man nicht auf Hohlgrößen schließen, sondern wahrscheinlich
fein verteilt auf Schichtgrößen ist.
- Meister: Antwortet nicht explizit darauf,
Berechnungen für Gas oder Flüssigkeitseinschlüsse noch nicht gemacht
- Herrmann: Liest Kurzfassung von Herrmann vor.
- Grübler: Der Ausschluß von Verbindungen zum Nebengestein
ist nicht nur auf chemische Gesichtspunkte aufzubauen,
sondern auch die Druckergebnisse
Chemie sagt schon etwas über die Metamorphoselaugen aus,
aber über den Druck kann auf Verbindung zu Nebengestein
geschlossen werden.
- Matting: Was machen wir mit diesem Beitrag,
spricht die Lösungsreservoir an
werden mögliche Wegsamkeiten geöffnet. Ist dies zu erwarten [erweitern].
- SE1: Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse
1. Entwurf nur der Start für Diskussion auf Fachebene,
 2. Entscheidungsebene ist im politischen [Bereich] -*durchgestrichen*
-- vielleicht trotzdem gewisse Dinge an Ministerien geben
[...] nicht PTB-Haltung der Entwurf
- Anregungen der anderen werden berücksichtigt werden.
- SE1: [Änderungswünsche] *durchgestrichen* Anregungen schriftlich an PTB,
Berücksichtigung ist Sache der PTB
- Matting: Es will niemand eine Aussage aus der PTB herauspressen, die nicht fundiert
ist, aber die Aussagen könnten auch positiver gefasst werden.

Seite 9 der Mitschrift

Hanning: Vollständige Darstellung soll schon erfolgen,

| SE 1: Die Frage der anderen Standorte kann herausgenommen werden, wenn die Resorts es wünschen

Gelöscht: ngezog

Hanning: Bejaht

Matting: Wenn man von vornherein nicht sagen kann, dass Gorleben nicht geeignet ist, dann sollte das Abteufen eindeutig befürwortet werden.

Ziegler: Wenn man 1992 feststellen würde, dass Gorleben für wärmeentwickelnde Abfälle nicht geeignet ist, wür[de] das wegen der geringen Mengen dieser Abfälle nicht problematisch

Venzlaff: Erst noch ein vergleichbarer

Jaritz: 3 Standorte untersuchen und dann eine Entscheidung

Hanning: Bei Vorschlag ein anderer Standort, wird Gorleben entwertet

Matting: BMI will nicht, daß andere Standortvorschläge in den Bericht eingehen.